

KMU-Exportstimmung | 2. Halbjahr 2026

# STABILE EXPORT- STIMMUNG TROTZ ANHALTENDER KRISEN



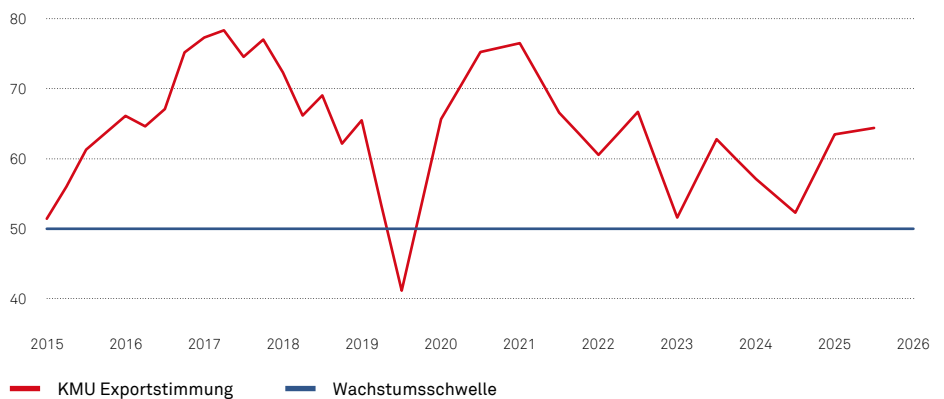
OFFICIAL PROGRAM

**Die Schweizer KMU blicken vorsichtig positiv auf die kommenden Monate. Die Exportstimmung hat sich seit Anfang Jahr kaum verändert und liegt weiterhin klar über der Wachstumsschwelle. Gleichzeitig zeigt die Umfrage von Switzerland Global Enterprise, dass die Weltlage für international tätige Schweizer Firmen herausfordernd bleibt. Während der starke Franken die Sorgenliste anführt und der Nahost-Konflikt die Bedeutung von Energiepreisen und Lieferketten erhöht, ist die Bedeutung der US-Zölle aktuell etwas in den Hintergrund gerückt.**

Die aktuelle Exportstimmung der Schweizer KMU fällt mit 64.4 Punkten leicht höher aus als vor sechs Monaten (63.5 Punkte) und liegt weiterhin klar über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Damit blicken die Unternehmen vorsichtig positiv in die nähere Zukunft. Dies zeigen die Ergebnisse der halbjährlichen Umfrage von Switzerland Global Enterprise unter international tätigen Schweizer KMU.

#### KMU-Exportstimmung von Switzerland Global Enterprise

Gewichteter Wert aus 1. Halbjahr 2026 und 2. Halbjahr 2026, Wachstumsschwelle = 50



Quelle: Switzerland Global Enterprise

## KMU erwarten weiteres Wachstum – aber etwas vorsichtiger

Für die kommenden sechs Monate erwartet jedes zweite Unternehmen eine Zunahme der Ausfuhren, während 35 % von einer Stagnation ausgehen. Lediglich 16 % rechnen mit einem Rückgang. Für das Gesamtjahr 2026 zeichnet sich ein ähnliches Bild: 55 % der befragten Unternehmen rechnen im Vergleich mit dem Vorjahr mit steigenden Exporten, 23 % mit gleichbleibenden Zahlen und 21 % mit einem Rückgang. All dies zeigt, dass die Unternehmen die kommenden Monate etwas vorsichtiger beurteilen als noch vor sechs Monaten. Insgesamt bleiben die Erwartungen jedoch klar im positiven Bereich.

## Das vergangene Halbjahr blieb leicht hinter den Erwartungen zurück

Die zurückhaltendere Beurteilung dürfte auch mit den Erfahrungen im ersten Halbjahr zusammenhängen: Dieses verlief zwar insgesamt positiv, konnte die Erwartungen jedoch nicht vollständig erfüllen. So hatten deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen (57 %) mit steigenden Exporten gerechnet. Effektiv verzeichneten jedoch nur 43 % ein Wachstum ihrer Ausfuhren, während der Anteil der Unternehmen mit rückläufigen Exporten etwas höher ausfiel als erwartet (23 %).

## Stabilität trotz anhaltendem Krisenmodus

Die stabile Exportstimmung ist gerade deshalb bemerkenswert, weil mit dem Konflikt im Nahen Osten die wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen weiter zugenommen haben. Die Exportwirtschaft scheint sich jedoch zunehmend mit dem anspruchsvollen Umfeld arrangiert zu haben.

## Starker Franken bleibt Herausforderung Nummer 1

Die grösste Herausforderung für exportorientierte Schweizer KMU bleibt der starke Franken. 61 % der befragten Unternehmen nennen Währungsrisiken als Belastung für die kommenden Monate. Damit dominiert dieses Thema die Sorgenliste der Exportwirtschaft seit zweieinhalb Jahren. Einzig die US-Zollpolitik konnte es im vergangenen Jahr kurzzeitig vom Spitzenplatz verdrängen.

## Nahost-Konflikt verändert die Sorgenlage

Hinter den Währungsrisiken ergibt sich ein deutlich verändertes Bild, das stark vom Krieg im Nahen Osten und seinen Auswirkungen beeinflusst ist. So gewinnen die Energie- und Rohstoffpreise stark an Bedeutung. Sie werden aktuell von 47 % der Unternehmen als Herausforderung genannt – im Vergleich zu 29 % vor sechs Monaten. Noch deutlicher zugelegt haben Unterbrüche in der Wertschöpfungskette. Nachdem diese Anfang Jahr mit 15 % noch auf den hinteren Rängen lagen, zählen sie heute auf Rang 3 und mit 38 % zu den wichtigsten Herausforderungen für die Schweizer Exportwirtschaft.

Demgegenüber verlieren andere geopolitische Themen etwas an Bedeutung: Die US-Zollpolitik (36 %; minus 14 Prozentpunkte), das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU (33 %; minus 4 Prozentpunkte), der Russland-Ukraine-Konflikt (15 %; minus 14 %) sowie die Spannungen zwischen den USA und China (14 %; minus 13 Prozentpunkte) werden aktuell seltener als Herausforderung genannt.

## Umgang mit dem Nahost-Konflikt

Obwohl mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen von den Auswirkungen des Nahost-Konflikts negativ betroffen sind, lassen sich derzeit noch kaum klare Reaktionsmuster erkennen. Zu den am häufigsten genannten Massnahmen zählen Reiserestriktionen beziehungsweise verstärkte Verkaufsaktivitäten aus der Ferne (20 %), die Nutzung alternativer Transportwege und Logistikpartner (19 %) sowie Preiserhöhungen (17 %). Daneben passen einzelne Unternehmen ihre Lieferketten an oder reduzieren ihre Exportaktivitäten (je 13 %).

## US-Zölle verlieren ihren Ausnahmecharakter

Auf der anderen Seite haben die US-Zölle bis zum Zeitpunkt der Umfrage im Mai 2026 für die Exportwirtschaft an Brisanz verloren. Die Auswirkungen auf den Geschäftsgang bleiben zwar weiterhin bestehen. Die Firmen haben aber offenbar gelernt, damit umzugehen. Der Strauss an Gegenmassnahmen fällt entsprechend breit aus: Die Unternehmen prüfen alternative Märkte (21 %), reagieren mit Preiserhöhungen (21 %), reduzieren ihre Margen (21 %), beobachten verstärkt die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen (19 %), verstärken die Zusammenarbeit mit US-Partnern (16 %), verhandeln Kundenverträge neu (16 %) oder passen ihre Lieferketten an (14 %).

## Trend zu stärkerer US-Präsenz hält an

Parallel dazu prüfen immer mehr Schweizer Unternehmen eine stärkere lokale Präsenz im US-Markt: Innerhalb eines Jahres hat sich der Anteil jener Firmen, die sich einen solchen Schritt zumindest vorstellen können, mehr als verdoppelt. Während dies Mitte 2025 erst 17 % der Firmen in Betracht zogen, lag der Wert Anfang 2026 bereits bei 31 % und erreicht nun 40 %.

## Exportmärkte bleiben bemerkenswert stabil

In diesem anspruchsvollen Umfeld setzen Schweizer KMU auf etablierte und vertraute Märkte, womit die Wahl der Exportmärkte bemerkenswert stabil bleibt. Während insgesamt die europäischen Märkte dominieren, bleibt Deutschland mit grossem Abstand der wichtigste Absatzmarkt: 81 % der Unternehmen exportieren Waren oder Dienstleistungen in das nördliche Nachbarland. Dahinter folgen Frankreich (62 %), Italien (57 %) sowie die USA und Österreich (je 54 %). China und Indien gehören zwar ebenfalls zu den relevanten Exportdestinationen, liegen mit jeweils 38 % aber ausserhalb der Top 10.

Ein sehr ähnliches Bild zeigt sich bei der Frage nach den drei wichtigsten Exportmärkten gemessen am Handelsvolumen. Deutschland bleibt auch hier die klare Nummer 1 und wird von 70 % der Unternehmen genannt. Dahinter folgen die USA, die im Vergleich zum Januar von 38 % auf 44 % zulegen konnten. Auf den weiteren Rängen liegen Frankreich (31 %), China und Österreich (je 17 %).

## Neue Märkte liegen vor allem in Asien

Anders präsentiert sich die Situation bei den Märkten, die Schweizer KMU neu erschliessen möchten. Hier stehen insbesondere asiatische Länder und Regionen im Fokus. Indien bleibt der attraktivste neue Markt und wird von 12 % der Unternehmen genannt. Dahinter folgen Südkorea (8 %), Japan, die Golfstaaten und die ASEAN-Staaten (alle 7 %). Auf Rang 5 steht mit den baltischen Staaten die erste europäische Region (6 %).

Auffallend ist, dass die Vereinigten Staaten als neuer Markt deutlich an Attraktivität verloren haben (von 10 % auf 4 %). Während sie in früheren Erhebungen regelmässig zu den bevorzugten Expansionszielen zählten, stehen sie aktuell auf Rang 11. Dies dürfte zumindest teilweise auf die anhaltende Unsicherheit rund um die US-Handelspolitik zurückzuführen sein.

Gleichzeitig zeigt sich, dass ein grosser Teil der befragten KMU nach wie vor keine Expansion in neue Märkte plant und sich stattdessen auf bestehende Absatzregionen konzentriert. Auch dies passt zum Bild einer Exportwirtschaft, die in einem unsicheren Umfeld verstärkt auf Kontinuität setzt.

## Künstliche Intelligenz gewinnt deutlich an Bedeutung

Die Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in das internationale Geschäft der KMU. Besonders deutlich zeigt sich dies im Vergleich zur Erhebung vom Sommer 2024: Damals gaben noch 60 % der Unternehmen an, keine Künstliche Intelligenz einzusetzen. Zwei Jahre später liegt dieser Wert nur noch bei 20 %.

Am häufigsten wird Künstliche Intelligenz für Übersetzungs- und Schreibaufgaben eingesetzt (69 %). Weitere Einsatzgebiete sind die Unterstützung von Markt- und Markttrendanalysen (38 %), die Optimierung von Marketingstrategien (17 %) sowie Anwendungen im Kundenservice (15 %).

Negative Auswirkungen auf die Beschäftigung sind dabei derzeit nicht erkennbar. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (55 %) plant im Vergleich zu 2025 keine Veränderungen bei der Zahl der Beschäftigten. Gleichzeitig wollen 27 % zusätzliche Fachkräfte einstellen.

## Methodik

Das Konzept zur Berechnung der KMU-Exportstimmung von Switzerland Global Enterprise (S-GE) ist denkbar einfach: Die KMU geben an, ob sie im laufenden Halbjahr im Vergleich zum vorherigen Halbjahr einen Zuwachs, eine Stagnation oder einen Rückgang ihrer Exporte erwarten. Die gleiche Frage wird gestellt hinsichtlich der Exporterwartungen für das folgende Halbjahr, im Vergleich zum laufenden Halbjahr. Um den Prognosecharakter der KMU-Exportstimmung zu betonen, wird die erwartete Exportaktivität im folgenden Halbjahr mit 60 % gewichtet, während die Exporte im laufenden Halbjahr mit 40 % gewichtet werden. Die KMU-Exportstimmung kann Werte zwischen 0 und 100 erreichen, wobei Werte zwischen 0 und 50 einen erwarteten Rückgang der Exporte anzeigen und Werte von 50 bis 100 ein erwartetes Exportwachstum signalisieren.

Die KMU-Exportstimmung basiert auf der halbjährlichen Befragung von über 200 Unternehmen aus einem Panel von Schweizer KMU. Die Teilnehmer repräsentieren die Branchen Pharma/Chemie, Maschinenbau, Cleantech, Medtech, Fintech, Konsumgüter, Metallindustrie, Papier, Elektrotechnik, Präzisionsindustrie, Dienstleistungen, ICT und Food. Über die Angaben zum Exportvolumen hinaus liefern die Teilnehmer weitere Informationen, beispielsweise zu den Gründen für die Veränderung ihres Exportvolumens, den Exportmärkten usw. Diese Angaben liefern ein aussagekräftiges Bild über die Exportaktivitäten der Schweizer KMU.

### **Hinweis**

Von 2010 bis 2015 trug die Publikation den Namen «KMU-Exportindikator», von 2015–2022 «KMU-Exportperspektiven» und wurden zusammen mit dem Exportbarometer der Credit Suisse publiziert.

### **DISCLAIMER**

Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert, nachgeforscht und zusammengetragen und basieren auf Quellen, die als vertrauenswürdig angesehen wurden. Switzerland Global Enterprise und ihre Netzwerkpartner können nicht verantwortlich gemacht werden für Daten, welche möglicherweise nicht komplett, vollumfänglich oder aktuell sind; noch für Daten, die von Internetseiten/-quellen herrühren, auf welche Switzerland Global Enterprise und ihre Netzwerkpartner keinen Einfluss haben. Die Informationen in diesem Bericht haben keinen juristischen Charakter, ausser es wird speziell darauf hingewiesen.

#### **SWITZERLAND GLOBAL ENTERPRISE**

Switzerland Global Enterprise (S-GE) ist die offizielle Schweizer Organisation für Exportförderung und Standortpromotion mit rund 200 Mitarbeitenden in allen Schweizer Landesteilen und auf der ganzen Welt. Als Beratungs-, Vermarktungs- und Plattformorganisation unterstützen wir Schweizer KMU bei ihrem internationalen Geschäft und innovationsstarke ausländische Unternehmen mit Potenzial und Interesse an einer Ansiedlung in der Schweiz. An 22 Standorten betreibt S-GE eigene Teams (Swiss Business Hubs), welche insgesamt 45 Länder abdecken. In 130 Ländern ist S-GE über die jeweiligen diplomatischen Schweizer Vertretungen oder über das eigene globale Partnernetzwerk präsent.



Für ausführlichere Informationen:

[s-ge.com/exportstimmung](https://s-ge.com/exportstimmung)

[media@s-ge.com](mailto:media@s-ge.com)

Switzerland Global Enterprise  
Stampfenbachstrasse 85  
CH-8006 Zürich  
T +41 44 365 51 51

Switzerland Global Enterprise  
Corso Elvezia 16  
CH-6901 Lugano  
T +41 91 601 86 86

Switzerland Global Enterprise  
Chemin du Closel 3  
CH-1020 Renens  
T +41 21 545 94 94

[www.s-ge.com](https://www.s-ge.com)

#### **Copyright**

Die Publikation darf mit Quellenangabe zitiert werden.

Copyright © Juni 2026 Switzerland Global Enterprise. Alle Rechte vorbehalten.